



LANDESKONFERENZ KÄRNTEN 22. April 2015 Seeparkhotel Klagenfurt

Vortrag von Gracia Schade

**Zentrum für selbstbestimmtes Leben
von Menschen mit Behinderung**



Leicht Lesen

Hinweis:

Dieser Text ist in leicht verständlicher Sprache geschrieben,
damit ihn alle Menschen leichter lesen und verstehen können.

In diesem Text geht es um die Zero Project Konferenz.

Zero Project ist Englisch.

Zero spricht man so aus: sirou.

Project spricht man so aus: proutschekt.

Wenn Sie ein unterstrichenes Wort nicht verstehen,
können Sie es im Wörterbuch nachschauen.

Sie finden das Wörterbuch ab Seite 6.



Leicht Lesen

Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel.

Texte mit diesem Gütesiegel
sind leicht verständlich.

Leicht Lesen gibt es in 3 Stufen.

B1: leicht verständlich

A2: noch leichter verständlich

A1: am leichtesten verständlich

Wer ist Gracia Schade?



Frau Schade ist Diplom-Ökonomin.
Sie hat Wirtschafts-Wissenschaften
in Kassel in Deutschland studiert.
Nach ihrem Studium hat sie
2 Jahre als Fundraiserin gearbeitet.
Und zwar bei der Interessens-Vertretung selbstbestimmt Leben.

Frau Schade lebt und arbeitet seit 2001 in Mainz.
Erst hat sie 1 ½ Jahre für das Kultus-Ministerium gearbeitet.
Das war beim Projekt barrierefreies Kulturland Rheinland-Pfalz.
Dann hat Frau Schade ein Projekt
im Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen
in Mainz geleitet.

Seit 2008 ist Frau Schade die Chefin vom
Zentrum für selbstbestimmtes Leben
behinderter Menschen in Mainz.
Die Abkürzung davon ist ZsL Mainz.

Frau Schade möchte vor allem dies:
Die Inklusion soll Wirklichkeit werden.
Inklusion soll nicht bloß ein Traum bleiben.

Frau Schade arbeitet auch noch ohne Geld.

Nämlich als Behinderten-Beauftragte vom Landkreis Mainz-Bingen
und als Vorsitzende vom Behinderten-Beirat ihrer Gemeinde.

Der Behinderten-Beirat berät
die Politikerinnen und Politiker in der Gemeinde
und gibt Empfehlungen ab.

Frau Schade leitet den Behinderten-Beirat.

Was ist das Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen, Mainz?

Die Abkürzung ist ZsL Mainz.

1993 haben Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen
das ZsL Mainz gegründet.

Der Verein berät Menschen mit Behinderung
und hat noch verschiedene andere Angebote.

Insgesamt arbeiten 33 Menschen beim ZsL Mainz.

Davon haben 19 Menschen eine Behinderung.

Die Arbeit von diesem Verein ist anders
als bei anderen Organisationen.

Warum?

- Menschen mit Behinderung sind die Expertinnen und Experten.
Sie helfen anderen Menschen mit Behinderung
und arbeiten für sie.
- Die Beraterinnen und Berater sind selber
Menschen mit Behinderung.
Dadurch haben sie sich schon
mit gleichen oder ähnlichen Fragen beschäftigt.
Die Beratung bekommt so eine besondere Qualität.
- Menschen mit Behinderung übernehmen für ihr Leben
selbst Verantwortung.
- Der Verein sagt,
Menschen mit Behinderung können wählen,
wie sie ihr Leben haben möchten.
Zum Beispiel, wie und wo sie den Tag verbringen möchten.

Mehr Informationen zum ZsL Mainz finden Sie unter

www.fab-kassel.de

Wörterbuch

barrierefreies Kulturland Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz ist ein Bundesland in Deutschland.

Es gibt dort ein Projekt.

Das heißt **barrierefreies Kulturland Rheinland-Pfalz**.

Die Menschen, die bei diesem Projekt mitarbeiten, möchten barrierefreie Angebote und Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz.

Das heißt zum Beispiel,

dass ein Besuch im Museum oder Theater

oder ein Konzert-Besuch

für einen Menschen mit Behinderung

genauso möglich sein soll

wie für alle anderen.

Es soll keine Hindernisse und Hürden geben.

Diplom

Ein Diplom ist wie ein Zeugnis.

Man hat studiert.

Am Ende eines erfolgreichen Studiums

bekommt man ein Diplom.

Diplom-Ökonom, Diplom-Ökonomin

Eine Diplom-Ökonomin oder ein Diplom-Ökonom hat Wirtschafts-Wissenschaften studiert.

Eine Ökonomin oder ein Ökonom ist dasselbe wie eine Wirtschafts-Wissenschaftlerin oder ein Wirtschafts-Wissenschaftler.

Einrichtung

Eine Einrichtung ist zum Beispiel ein Haus für Menschen mit Behinderungen. Sie können dort zum Beispiel arbeiten oder wohnen.

Einrichtungen sind aber auch Behörden, Gerichte, Universitäten oder Schulen.

Fundraiserin, Fundraiser

Fundraiser ist Englisch.

Man spricht das so aus: Fandreisa.

Es bedeutet das Beschaffen von Geld.

Eine Fundraiserin oder ein Fundraiser sucht Sponsorinnen und Sponsoren. Sponsorinnen und Sponsoren spenden Geld für Einrichtungen wie zum Beispiel Hilfs-Organisationen, Vereine oder Hochschulen.

Inklusion

Inklusion heißt Einbeziehen.

Damit ist gemeint,

dass Menschen mit Behinderung
genauso in der Gesellschaft leben können
wie Menschen ohne Behinderung.

Alle Menschen in unserer Gesellschaft
müssen die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben.

Kultus-Ministerium

Das Kultus-Ministerium ist ein Amt
in einem deutschen Bundesland.

Es ist zuständig für Schule und Bildung
und auch für kulturelle Dinge
wie Museen oder Theater.

Wirtschafts-Wissenschaften

Wirtschafts-Wissenschaften ist ein Studium.

In diesem Studium lernt man viel über Firmen.

Zum Beispiel,

- wie man eine Firma gründet.
- wie man eine Firma leitet.
- wie eine Firma erfolgreich sein kann.
- wie eine Firma größer werden kann.

Zur Wirtschaft gehört alles,

was dazu dient,

dass der Mensch seine Bedürfnisse erfüllen kann.

Firmen schauen, dass man solche Bedürfnisse erfüllen kann.

Eine Taxi-Firma schaut zum Beispiel,

dass ihre Taxis Menschen zu einem bestimmten Ort fahren.

Oder ein Frisör-Salon schaut,

dass die Menschen einen neuen Haarschnitt bekommen.

Deshalb gehören Firmen zur Wirtschaft.

Wirtschafts-Wissenschaftlerin, Wirtschafts-Wissenschaftler

Eine Wirtschafts-Wissenschaftlerin

oder ein Wirtschafts-Wissenschaftler

hat Wirtschafts-Wissenschaften studiert.